

## Parlamentarischer Vorstoss

- ☐ Motion
- ☐ Postulat
- ☐ Interpellation mündlich
- ☒ Interpellation schriftlich

Eingereicht von

SP/Juso/PFG-Fraktion

---

### **Pflegende Angehörige als Geschäftsmodell – Auswirkungen neuer Spitex-Modelle für die Stadt St. Gallen**

---

Pflegende Angehörige leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Gesundheitsversorgung – auch in der Stadt St. Gallen. Sie ermöglichen es betagten oder chronisch kranken Menschen, möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld zu leben, und entlasten gleichzeitig das Gesundheitssystem. Diese Form der familiären Solidarität verdient Respekt, gesellschaftliche Anerkennung und auch eine faire finanzielle Entschädigung.

Seit dem Bundesgerichtsentscheid von 2019 ist es möglich, dass auch nicht ausgebildete Angehörige im Rahmen von Spitex-Strukturen für ihre Pflegeleistungen entschädigt werden können. Dies hat jedoch – wie die Entwicklungen in anderen Kantonen, insbesondere im Kanton Zürich<sup>1</sup>, zeigen – auch Schattenseiten hervorgebracht: Zahlreiche private Spitex-Firmen haben sich auf das Anstellen pflegender Angehöriger spezialisiert und verrechnen über die Krankenversicherung sowie die Restkostenfinanzierung der Gemeinden teils massiv höhere Beträge als die lokale oder öffentliche Spitex. Gleichzeitig erhalten die pflegenden Angehörigen einen deutlich tieferen Lohnanteil. Die Differenz – bis zu 44 Franken pro Stunde – verbleibt bei der anbietenden Institution.

In Zürich hat dies bereits zu einer Verfünffachung der Grundpflegeleistungen solcher Anbieter geführt, während einzelne Gemeinden von bis zu elfmal höheren Stundenabrechnungen berichten – verglichen mit den Zahlen der öffentlichen Spitex. Auch im Kanton Aargau und im Kanton Zug wurden daraufhin bereits Anpassungen an der Restkostenfinanzierung vorgenommen, um Fehlanreize und die Belastung der kommunalen Haushalte einzudämmen.

Die Stadt trägt Verantwortung für eine solidarische, qualitativ gesicherte und kosteneffiziente Pflegeinfrastruktur. Sie ist Mitfinanziererin im Rahmen der Restkostenfinanzierung, oft auch Trägerin oder Partnerin der öffentlichen Spitex, und sie hat die Aufgabe, eine vorausschauende Gesundheitspolitik im städtischen Interesse zu gestalten. Pflege darf kein Geschäftsmodell auf Kosten der Schwächsten und der Steuerzahlenden sein – sondern muss Ausdruck von Fürsorge und öffentlicher Verantwortung bleiben.

---

<sup>1</sup> <https://www.tagesanzeiger.ch/zuerich-private-spitex-firmen-rechnen-bis-zu-11-mal-mehr-stunden-ab-als-die-lokale-spitex-915633098129?gclid=82a39c55fe64>

Für die Stadt St. Gallen stellen sich nun zentrale Fragen:

1. Inwiefern ist die Stadt St.Gallen von dieser Entwicklung betroffen?
2. Gibt es ähnliche Geschäftsmodelle auf städtischem Boden? Wie viele solcher Leistungserbringer sind hier tätig? Wie viele pflegende Angehörige sind bei diesen Unternehmen angestellt?
3. Wieviele Stunden werden im Rahmen der Restkostenfinanzierung für pflegende Angehörigen für Grundpflegeleistungen durch die Stadt vergütet? Wir bitten um eine Zusammenstellung der Stunden und Beiträge der letzten drei Jahre pro Leistungserbringer.
4. Welche Kontroll- und Steuerungsmöglichkeiten hat die Stadt im Rahmen der Restkostenfinanzierung?
5. Wie kann die Stadt sicherstellen, dass öffentliche Gelder zweckmässig und gerecht eingesetzt werden – im Sinne der pflegenden Angehörigen und der Pflegebedürftigen, aber auch im Sinne der Allgemeinheit?

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung der Interpellation.

27.05.2025

Datum



Lydia Wenger, Co-Fraktionspräsidentin



Angelica Schmid, Co-Fraktionspräsidentin

### Unterschriften Parlamentarischer Vorstoss

Name, Vorname	Partei	Unterschrift	Name, Vorname	Partei	Unterschrift
---------------	--------	--------------	---------------	--------	--------------



Akeret Alexandra	SP	Akeret	Kühne Werner	FDP	
Angehrn Patrik	die Mitte		Kuratli Donat	SVP	Kuratli
Arpagaus Hans Peter	die Mitte	Arpagaus	Liechti Ivo	die Mitte	Liechti
Balok Chompel	SP	Balok	Mauchle Arnold	Grüne	Mauchle
Bänziger Noemi	GLP	Bänziger	Meyer Veronika R.	Grüne	D. Meyer
Baur Marcel	GLP	Baur	Neuweiler René	SVP	Neuweiler
Bechtiger Roger M.	die Mitte	Bechtiger	Olibet Peter	SP	Olibet
Bertoldo Daniel	EVP	Bertoldo	Pinto Cardoso Tatiana	SP	
Brunner Jürg	SVP	Brunner	Rickli Matthias	SP	Rickli
Calzavara Andrea	SP	Calzavara	Ronzani Manuela	SVP	Ronzani
Casaulta Marius	die Mitte	Casaulta	Rotach Marcel	FDP	X
Crottogini Eva	SP	E. Crottogini	Rütsche Beat	die Mitte	Rütsche
Diem Melanie	GLP	X	Saxer Corina	FDP	Saxer
Dudli Andreas	FDP	Dudli	Schimke Karl	FDP	X
Eberhard Gabriela	SP	Eberhard	Schmid Angelica	SP	A. Schmid
Eichmann Robin	JUSO	Eichmann	Schmid Rebekka	Grüne	Schmid
Eisenring Sinah	J Grüne	Eisenring	Schönbächler Philipp	GLP	Schönbächler
Federer Cornelia	Grüne	Federer	Schürch Marlène	SP	Schürch
Gasser-Beck Jacqueline	GLP	Gasser-Beck	Städler Michael	SP	Städler
Giger Thomas	SVP		Stähelin Louis	die Mitte	Stähelin
Giger Timothy	SVP		Stauffacher Marc	die Mitte	Stauffacher
Granitzer Esther	SVP	Granitzer	Sutter Flavia	FDP	Sutter
Hautle-Angst Rahel	GLP	Hautle	Thurairajah Jeyakumar	Grüne	Thurairajah
Heeb Jenny	SP	Heeb	Vosseler David	SVP	Vosseler
Hornstein Andrea	PFG	X	Wäspe Remo	SVP	Wäspe
Huber Christian	Grüne	Huber	Weibel Lara	SP	Weibel
Hufenus Gallus	SP	Hufenus	Wenger Lydia	SP	Wenger
Jud David	GLP		Wick Oliver	JF	Wick
Keller Felix	FDP		Winter-Dubs Karin	SVP	Winter-Dubs
Keller Stefan	FDP	S. Keller	Ziegler Antje	die Mitte	Ziegler
Kobel Christoph	SP	Kobel			
Kobler Liliane	FDP				
Königer Doris	SP	Königer			